



## *Bund, Stadt und Land frönen unbeirrt dem Asphaltwahn*

*Es geht voran – die ganze Welt redet von „CO<sub>2</sub>-Reduktion“ – aber Bad Bramstedt lässt nicht eine, sondern gleich 2 unnötige Straßen in der Umgebung entstehen.*

*Beide Maßnahmen zusammen werden nach Prognosezahlen des Straßenbauamtes ca. 10% des Verkehrs aus der Stadt herausbekommen - das allerdings hat die König-Christian-Straße seit ihrer Eröffnung schon alleine geschafft.*

*Und dann die blödsinnige Sperrung der Segeberger Straße: sie ist aus Sicht der Planer unerlässlich, weil sonst zu wenige Autos die Umgehungsstraße nutzen würden - mit anderen Worten und die 27 Mio. € umsonst ausgegeben würden!*

*So verquer muss man erst einmal denken können!*

*Der Verlauf ist übrigens im Hartmann-Stadtplan (14. Auflage) schon eingezeichnet. Nehmen Sie sich doch mal einen dicken roten Edding und ziehen die Umgehungsstraße nach. Und dann machen Sie - so lange es noch geht - schöne Spaziergänge zum Gesundbrunnen und zum alten Waldbad, bevor das Landschaftsbild einschließlich Flora und Fauna im Arsch ist.*

*Wir sehen uns bestimmt, verspricht*

*Euer Lütt `Matten*

## **Für eine Gemeinschafts- schule auf dem Schäferberg**



**Das im Februar dieses Jahres vom Kieler Landtag verabschiedete Schulgesetz sieht vor, dass es in Zukunft im Lande weder Haupt- noch Realschulen geben soll. Stattdessen sollen die Schulträger entweder Regionalschulen oder Gemeinschaftsschulen einrichten. Damit steht auch unsere Stadt vor der Entscheidung, welche Schulform die Schulen am Schäferberg ersetzen sollen.**

### **Was ist eine Regionalschule?**

An einer Regionalschule werden in den fünften und sechsten Klassen alle Schüler gemeinsam unterrichtet. Ab der siebten Klasse beginnt eine Differenzierung, die sich auf die verschiedene Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bezieht. Nach dem neunten Schuljahr können die Jugendlichen den Hauptschulabschluss erwerben, nach dem zehnten Schuljahr den Realschulabschluss.

### **Wie bewerten die Grünen die Einrichtung einer Regionalschule?**

Diese Möglichkeit hat den Nachteil, dass hier im Vergleich zum Gymnasi-

um eine neue „Restschule“ entsteht, die ihren Schülern nicht die Möglichkeit bietet, alle Abschlüsse zu erreichen. Eltern leistungsfähigerer Kinder werden möglicherweise Bedenken haben, ihren Nachwuchs auf diese Schulform zu schicken.

### **Was ist eine Gemeinschaftsschule?**

In einer Gemeinschaftsschule findet der Unterricht vom fünften bis zum zehnten Schuljahr grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam statt. Die Schule wird den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen durch entsprechend differenzierten Unterricht gerecht. In dieser Schul-

form können sowohl der Hauptschulabschluss als auch der Realschulabschluss als auch die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben werden. Eine Gemeinschaftsschule kann eine gymnasiale Oberstufe haben.

### **Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe**

Dieser Lösung geben wir ganz eindeutig den Vorzug. Sie bietet für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt und ihrer Umgebung die besten Entwicklungsmöglichkeiten. Hier können sie alle drei Abschlüsse erwerben. Die Konzeption einer solchen Schule sieht vor, dass der Unterricht in zeitgemäßer, integrierter Form organisiert wird.

### **Interessant auch für leistungsfähige Kinder**

Nach dem neuen Schulgesetz soll die Schulzeit an den Gymnasien um ein Jahr verkürzt werden. Manche Eltern wollen ihren Kindern mehr Zeit zur Entwicklung lassen und werden dafür in Kauf nehmen, dass ihr Nachwuchs bis

zum Abitur ein Jahr länger die Schule besucht. Für solche Eltern ist die Gemeinschaftsschule richtig. Der kindbezogene, binnendifferenzierte Unterricht wird die Attraktivität dieser Schule zusätzlich erhöhen.

### **Anonyme Massenschule muss nicht sein**

Die neue Gemeinschaftsschule am Schäferberg würde in den ersten Jahren bis zu 1000 Schülerinnen und Schüler beherbergen. Es ist aber möglich, die Schule in überschaubare, zum Beispiel jahrgangsbezogene Bereiche zu gliedern. In diesen Bereichen können die Schülerinnen heimisch werden und einen besseren Kontakt zu den Lehrkräften herstellen, als dies in vielen herkömmlichen Schulen bisher der Fall ist.

### **Rahmenbedingungen**

Wir finden es am besten, wenn die bewährte Zusammenarbeit der Stadt mit den Umlandgemeinden im Rahmen des Schulverbandes fortgesetzt würde und dieser die Trägerschaft für die neue Ge-

meinschaftsschule übernehmen würde. Ganz entscheidend für den Erfolg der neuen Schule ist, dass die Lehrkräfte der bestehenden Schulen am Schäferberg diese große Herausforderung annehmen und ein gemeinsames pädagogisches Konzept erarbeiten.

### **Entscheidung bald**

Um die Zeit der Unsicherheit nicht zu lange auszudehnen, setzt sich die Fraktion von Bündnis 90/Die GRÜNEN dafür ein, dass der bereits begonnene Diskussionsprozess breit, aber zügig fortgeführt wird. Die endgültige Entscheidung sollte so erfolgen, dass sie schon mit Beginn des nächsten Schuljahres wirksam werden kann.

Wir machen uns dafür stark, dass in Bad Bramstedt eine Schule entsteht, die unsere Kinder fähig macht, den Herausforderungen ihres Lebens und unserer gemeinsamen Zukunft zu begegnen.

Darüber möchten wir mit Ihnen am **5. September auf einer öffentlichen Veranstaltung im Kaisersaal** diskutieren. (siehe Anzeige auf Seite 4) bf

## **NPD in Bad Bramstedt**

# **„SOLCHE GÄSTE BRAUCHEN WIR NICHT!“**



**Auf eindrucksvolle Weise haben die Bad Bramstedter am 1. Mai gezeigt, was sie von den Nazis halten.**

Hatte sich die NPD aus unerfindlichen Gründen Bad Bramstedt als Ort für ihre diesjährige Maikundgebung ausgesucht, so traf sie in unserer Stadt auf ungeteilte Ablehnung. Die evangelische Kirchengemeinde organisierte aus diesem Anlass ein gut besuchtes Konzert mit Chor und Posaunenchor. Der Bürgermeister und die Bürgervorsteherin rie-

fen die Bürgerinnen und Bürger zu einer Kundgebung auf dem Bleeck auf, zu der zeitweilig bis zu 500 Personen kamen. Bad BramstedterInnen zeigten durch musikalische Darbietungen verschiedener Art ihren Protest gegen die braune Einfalt, Politikerinnen und Politiker aus Landtag, Bundestag und Europaparlament unterstützen durch Ansprachen das Motto der Veranstaltung: „SOLCHE GÄSTE BRAUCHEN WIR NICHT!“ bf

**25.5.2008**

## **Kommunalwahl**

**Am 25. Mai 2008 ist der Termin der nächsten Kommunalwahl.**

Bei uns ist es guter Brauch, dass wir interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Erarbeitung unseres Wahlprogramms einbeziehen.

Am Samstag, den 27. Oktober werden wir die Grundzüge unseres Programms festlegen. Am Mittwoch, den 28. November um 20 Uhr im Kaisersaal wird das Ergebnis auf einer Versammlung vorgestellt und diskutiert.

Am Mittwoch, den 9. Januar 2008 werden wir unsere Liste für die Kommunalwahl aufstellen.

**Wenn Sie mitarbeiten möchten, sind Sie herzlich willkommen. Demokratie lebt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger!**

Bei Fragen wenden Sie sich telefonisch an unseren Ortsverband unter der Rufnummer 9183! bf



# Darf es noch ein bisschen teurer sein? Neue Brücke zum Kurgebiet

Marode ist sie schon länger, die Hambrücke, die das Kurgebiet mit der Stadt verbindet. Deshalb war es unter den Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung auch unstrittig, dass sie in diesem Jahr saniert werden muss.

Diese Reparatur nahm die CDU-Fraktion nun zum Anlass, das Bauwerk zu erweitern. In Zukunft soll man die Schmalfelder Au zweispurig überqueren können.

Die Grünen wandten sich gegen das

Vorhaben, kommt es doch einem Schildbürgerstreich gleich, eine Straße, die wegen verkehrsberuhigter Maßnahmen in ihrem Verlauf mehrfach verengt worden ist, auf der Brücke zweispurig ausbauen zu wollen.

Auch der Hinweis auf das Haushaltsdefizit der Stadt nützte nichts: Die CDU setzte gegen den Widerstand der drei anderen Fraktionen ihren Willen durch. Ein Beispiel dafür, wie ungünstig die absolute Mehrheit einer Partei ist! bf



## Mobil ohne Auto Fahrradsternfahrt nach Hamburg

**Am 17. Juni trafen sich auf Einladung des ADFC Bad Bramstedt 8 Aktive, um an der Fahrradsternfahrt nach Hamburg teilzunehmen.**

Mit dabei auch Brigitte Boll, die am Vortag aus Kiel angereist war. Sie wurde bei der Abschlusskundgebung in Hamburg als Teilnehmerin mit der weitesten Anreise mit einem Präsent ausgezeichnet.

Ziel dieser Fahrrad-Demonstration ist es, dem Radverkehr einen höheren Stellenwert in der Verkehrspolitik zu geben und für dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel zu werben.

Die Fahrt ging bei wechselhaftem, aber überwiegend trockenem Wetter, unter der Leitung von Klaus Hamann über Lentförden auf Nebenwegen nach Kaltenkirchen, dort trafen wir auf etwa 10 weitere MitradlerInnen.

Weiter fuhren wir bei ständig wachsender Teilnehmerzahl über Henstedt-Ulzburg, Norderstedt, Langenhorn und Stadtpark bis zum Endpunkt, dem Theodor-Heuß-Platz am Dammtorbahnhof. Ab Norderstedt fuhren wir bei guter Stimmung auf gesperrten Hauptstraßen. Am Dammtorbahnhof fand eine Abschlusskundgebung statt und eine Runde um die Außenalster bildete den Abschluss. Zurück ging es dann erschöpft aber zufrieden mit S-Bahn und AKN nach Bad Bramstedt.

Allen Beteiligten hat diese Tour viel Spaß gemacht. Sicher werden die meisten TeilnehmerInnen auch im nächsten Jahr wieder bei dieser Tour am bundesweiten Aktionstag "Mobil ohne Auto" dabei sein. PS



- MONTAG:**  
SENIOREN-STAMMTISCH
- DIENSTAG:**  
TANZ DER FLECKENSGILDE  
UM DEN ROLAND
- MITTWOCH:**  
**DIE WELT  
VERÄNDERN ...\***
- DONNERSTAG:**  
SITZUNG DES BÜRGER-  
VEREINS
- FREITAG:**  
TREFFEN IM SCHÜTZEN-  
VEREIN
- SAMSTAG:**  
FRAUEN-FRÜHSTÜCK
- SONNTAG:**  
AUFTRITT DES MÄNNER-  
CHORS

\* Erst kommt Bad Bramstedt. Und dann ...

Am zweiten und vierten Mittwoch jedes Monats treffen wir uns um 20.00 Uhr im Kaisersaal. Interessierte sind herzlich willkommen!

[www.gruene-badbramstedt.de](http://www.gruene-badbramstedt.de)  
Telefon 04192/9183

## Aufschwung im Jugendzentrum

Seit Herbst letzten Jahres ist Frau Daue die „neue“ Leiterin des JUZ in Bad Bramstedt – nicht wirklich neu, da sie lange Zeit als Krankheitsvertretung für die ehemalige Leiterin tätig war.

Seitdem sind die Besucherzahlen stetig angestiegen, verschiedenste Gruppen, sowohl was das Alter, als auch die Nationalität der Jugendlichen betrifft, verbringen einen Teil ihrer Freizeit in dieser Einrichtung.

Soweit, so gut – hatten die PolitikerInnen in der Vergangenheit doch oft eine stärkere Auslastung des JUZ gefordert. Darüber kann man zur Zeit wahrlich nicht klagen, heute fehlt es dagegen an Personal. Seit Herr Bruhn seinen Wirkungskreis – sehr erfolgreich im Übrigen – an die offene Ganztagschule ver-

legt hat, ist Frau Daue mit nur zwei Honorarkräften allein verantwortlich für die wachsenden Besucherzahlen im JUZ. Das ist auf Dauer nicht zu leisten.

Gerade in diesem Bereich der Sozialarbeit ist eine Überlastung der MitarbeiterInnen und damit ein „Ausbrennen“ ein längst bekanntes Bild. Zu einer kontinuierlich guten Arbeit gehört ein fachlicher Austausch. Wenn Frau Daue Urlaub hat, oder sie erkrankt, muss das JUZ geschlossen werden. „Zur Unterstützung von Frau Daue sollte zumindest eine entsprechend ausgebildete Halbtagskraft eingestellt werden. Als Ergänzung und um auch den männlichen Jugendlichen einen adäquaten Ansprechpartner zu bieten, sollte es gern ein Mann sein.“, so Cornelia Schönau, Vertreterin der GRÜNEN im Sozialausschuss. CS

## Seniorenbeirat

Der neu gewählte Vorstand hat für dieses Jahr wieder ein sehr anspruchsvolles Programm für die Seniorenwoche vom 16. bis zum 23. September geplant.

Schon vorher kommt als besonderes Highlight Henning Scherf am 5.9.07 in das Theater des Kurhauses und liest aus seinem Buch „Grau ist bunt.“

Außerdem gibt es verschiedene Interessengruppen wie Roland-Club, Fahrrad-Gruppe, Literaturkreis, Boule-Spiel, Tanzkreis, Diskussionsrunden, sowie demnächst Spielkreis, Kulturkreis und Naturkreis.

Der Vertreter der GRÜNEN im Seniorenbeirat ist Udo Schütt. US

## Kindergärten in Bad Bramstedt

# Bedarf an Betreuungsplätzen fast gedeckt

Jedes Jahr neu gibt es in Bad Bramstedt eine Diskussion darum, ob es einerseits genügend und vor allem bedarfsgerechte Betreuungsangebote in den städtischen KITAs gibt.

In diesem Jahr fiel eine konkrete Beurteilung der „wahren“ Bedarfswerte wesentlich leichter, wurde doch schon Monate im Voraus eine Umfrage in sämtlichen Einrichtungen durchgeführt.

Die Elternwünsche/-bedürfnisse sind seit dem eindeutig zu benennen: es sollen mehr Ganztagsangebote her und erhöhte Flexibilität der Öffnungszeiten ist gefragt. So kann in Bad Bramstedt zum Beispiel ein Krippenplatz nicht ge-

teilt werden: Braucht eine Familie Betreuung z.B. nur für zwei Tage die Woche, muss sie für die ganze Woche bezahlen. Das ist in den Großstädten längst anders, dort können Betreuungszeiten tageweise, teils sogar stundenweise erworben werden. Auch eine gesicherte Betreuungszeit in den Schulferien ist für viele Familien eine Notwendigkeit.

Durch ein zentrales Anmeldeverfahren bei der Stadt konnten in diesem Jahr ohne viel Aufwand die „Betreuungslücken“ schnell aufgedeckt werden: im Juli standen 9 Kinder auf der Warteliste für einen Krippenplatz – durch Umstrukturierung beim DRK –

Kindergarten können diese künftig untergebracht werden.

Belebt wurde die Diskussion dieses Jahr durch die Absicht der beiden Kliniken, einen Betriebskindergarten zu gründen. In der Kommunalpolitik stieß diese Idee durchaus auf Skepsis; bei rückläufigen Geburtenzahlen, wird man keine Kindergärten neu gründen. Es erwies sich im Laufe der engagierten Debatten im Sozialausschuss, dass hier nicht Kindergartenplätze, sondern Kindergartenzeiten nachgefragt werden, die es bislang in Bad Bramstedt nicht gab. Die GRÜNEN setzten sich dafür ein, dass sich das ändert. CS

Bündnis90/ Die GRÜNEN laden ein:

## **Eine Schule für Alle**

Eine Veranstaltung über die Zukunft unserer Schulen

mit Angelika Birk, grüne Landtagsabgeordnete  
Dieter Milkereit, Leiter der Gesamtschule Faldera

Mittwoch, 5. September 20 Uhr im Kaisersaal

## Impressum

Herausgeber:  
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN  
Bad Bramstedt

Kontaktadresse:  
Bimöhler Str. 3 Tel. 9183  
<http://www.gruene-badbramstedt.de>  
Druck: Global-Druck  
Auflage: 6.000

Erscheinungsdatum: 1.9.2007  
Verantwortlich für diese Ausgabe:  
Fritz Bredfeldt, Jochen Josenhans